

## Mündliche Mitarbeit bewerten: Fair für aktive Schüler, unfair für stille?

B2.1 - BILDUNG, LEISTUNG UND FAIRNESS

### Wortschatz zum Text

| Deutsch                  | Englisch / Erklärung       |
|--------------------------|----------------------------|
| die mündliche Mitarbeit  | oral participation         |
| die Bewertung            | assessment / grading       |
| die Leistung             | performance                |
| die Fairness             | fairness                   |
| die Beteiligung          | participation              |
| die Zurückhaltung        | reserve / restraint        |
| die Unsicherheit         | uncertainty                |
| die Persönlichkeit       | personality                |
| die Unterrichtssituation | classroom situation        |
| die Rückmeldung          | feedback                   |
| die Note                 | grade                      |
| die Erwartung            | expectation                |
| die Wortmeldung          | contribution / raised hand |
| die Diskussion           | discussion                 |
| die Chancengleichheit    | equal opportunity          |
| der Maßstab              | criterion / standard       |
| die Beobachtung          | observation                |
| die Transparenz          | transparency               |
| sich beteiligen          | to participate             |
| bewerten                 | to assess / grade          |
| sich melden              | to raise one's hand        |

| Deutsch         | Englisch / Erklärung |
|-----------------|----------------------|
| beobachten      | to observe           |
| berücksichtigen | to consider          |
| zurückhaltend   | reserved             |
| gerecht         | fair                 |
| nachvollziehbar | understandable       |

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |

## Mündliche Mitarbeit bewerten: Fair für aktive Schüler, unfair für stille?

### B2.1 - BILDUNG, LEISTUNG UND FAIRNESS

Als in Lenas Klasse die Halbjahresnoten besprochen wurden, entstand eine Diskussion über mündliche Mitarbeit. Einige Schülerinnen und Schüler fanden es selbstverständlich, dass häufige Beteiligung im Unterricht positiv bewertet wird. Wer Fragen beantwortet, eigene Ideen formuliert und Diskussionen voranbringt, zeige schließlich Leistung. Andere sahen das kritischer. Sie fragten, ob eine gute mündliche Note wirklich immer etwas über Wissen und Verständnis aussagt oder manchmal nur darüber, wer schneller, lauter und selbstbewusster spricht.

Lena gehörte zu den eher stillen Schülerinnen. Sie bereitete sich auf den Unterricht vor, machte ihre Hausaufgaben sorgfältig und verstand viele Themen gut. Trotzdem meldete sie sich selten freiwillig. Manchmal brauchte sie länger, um einen Gedanken zu formulieren. Manchmal hatte sie Angst, etwas Falsches zu sagen. Besonders in schnellen Diskussionen fand sie kaum einen passenden Moment, sich einzubringen. Wenn drei andere schon gleichzeitig die Hand hoben, blieb ihre eigene Hand oft unten.

Ihr Mitschüler Tom sah das anders. Er beteiligte sich fast in jeder Stunde. Er stellte Fragen, widersprach, brachte Beispiele und reagierte spontan auf Beiträge anderer. Für ihn war mündliche Mitarbeit ein wichtiger Teil des Lernens. Er meinte, Unterricht lebe davon, dass Schülerinnen und Schüler sprechen. Wenn alle nur still zuhören, könne keine echte Diskussion entstehen. Deshalb fand er es fair, aktive Beteiligung auch in der Note zu berücksichtigen.

Die Lehrerin Frau Berger versuchte, beide Seiten ernst zu nehmen. Sie erklärte, dass mündliche Mitarbeit nicht nur die Anzahl der Wortmeldungen bedeute. Eine gute Beteiligung könne auch darin bestehen, einen Gedanken präzise zu formulieren, auf andere einzugehen, eine Frage zu stellen oder ein Ergebnis zusammenzufassen. Trotzdem gab sie zu, dass spontane Beiträge im Unterricht leichter sichtbar sind als stilles Mitdenken. Wer regelmäßig spricht, hinterlässt mehr Beobachtungsmaterial.

Genau darin lag für Lena das Problem. Sie fühlte sich nicht faul oder desinteressiert, sondern anders in ihrer Art zu lernen. Wenn mündliche Mitarbeit zu stark gewichtet wird, können stille Schülerinnen und Schüler benachteiligt werden, obwohl sie fachlich gut sind. Gleichzeitig verstand sie, dass Schule nicht nur schriftliche Leistungen bewerten kann. In vielen Berufen muss man später erklären, nachfragen, präsentieren und im Team diskutieren. Mündliche Ausdrucksfähigkeit ist also tatsächlich wichtig.

Frau Berger schlug deshalb vor, die Bewertung transparenter zu machen. In Zukunft sollten nicht nur spontane Meldungen zählen. Auch vorbereitete Kurzbeiträge, Partnergespräche, kleine Präsentationen, schriftliche Reflexionen nach Diskussionen und gezielte Rückfragen sollten einbezogen werden. Außerdem wollte sie den Schülerinnen und Schülern regelmäßig Rückmeldung geben, damit niemand erst bei der Zeugnisnote erfährt, wie die mündliche Leistung eingeschätzt wird.

Nach einigen Wochen merkte Lena, dass diese Veränderung ihr half. Sie meldete sich nicht plötzlich in jeder Stunde, aber sie nutzte vorbereitete Phasen besser. Wenn sie wusste, dass sie eine kurze Zusammenfassung geben oder eine Frage aus der Partnerarbeit vorstellen konnte, fühlte sie sich sicherer. Tom fand die neue Regelung ebenfalls sinnvoll, obwohl er weiterhin spontan viel beitrug. Er erkannte, dass Beteiligung verschiedene Formen haben kann.

Der Text zeigt, dass mündliche Mitarbeit ein wichtiger, aber schwieriger Bewertungsbereich ist. Sie kann Unterricht lebendiger machen und kommunikative Fähigkeiten fördern. Sie kann aber unfair wirken, wenn nur laute oder schnelle Beiträge zählen. Eine gerechte Bewertung braucht deshalb klare Kriterien, verschiedene Beteiligungsformen und regelmäßige Rückmeldung. Fair ist nicht, alle gleich laut sprechen zu lassen, sondern unterschiedliche Wege sichtbar zu machen, auf denen Lernen im Unterricht erkennbar wird.



## Fragen zum Text

1. Warum entstand in Lenas Klasse eine Diskussion über mündliche Mitarbeit?

---

---

---

2. Warum finden manche Schülerinnen und Schüler häufige Beteiligung fair?

---

---

---

3. Warum sieht Lena die Bewertung mündlicher Mitarbeit kritisch?

---

---

---

4. Warum meldet sich Lena selten freiwillig?

---

---

---

5. Wie sieht Tom mündliche Mitarbeit?

---

---

---

6. Was erklärt Frau Berger über mündliche Mitarbeit?

---

---

---

7. Warum sind spontane Beiträge leichter zu bewerten?

---

---

---

8. Warum ist mündliche Ausdrucksfähigkeit trotzdem wichtig?

---

---

---

9. Welche Veränderung schlägt Frau Berger vor?

---

---

---

10. Warum hilft die neue Regelung Lena?

---

---

---

11. Warum findet Tom die neue Regelung ebenfalls sinnvoll?

---

---

---

12. Welche zentrale Aussage macht der Text?

---

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Warum ist Lena im Unterricht eher still?

- ☐ A) Weil sie den Unterricht grundsätzlich ablehnt.
- ☐ B) Weil sie oft länger braucht, um Gedanken zu formulieren.
- ☐ C) Weil sie nie vorbereitet ist.
- ☐ D) Weil sie keine Noten bekommen möchte.

### 2. Was findet Tom an mündlicher Mitarbeit wichtig?

- ☐ A) Unterricht wird dadurch lebendiger und diskussionsreicher.
- ☐ B) Stille Schülerinnen sollen grundsätzlich schlechtere Noten bekommen.
- ☐ C) Nur schnelle Antworten sind gute Antworten.
- ☐ D) Schriftliche Leistungen sollen abgeschafft werden.

### 3. Was sagt Frau Berger über mündliche Mitarbeit?

- ☐ A) Es zählt nur, wie oft jemand die Hand hebt.
- ☐ B) Auch Qualität, Fragen und Bezug auf andere Beiträge können zählen.
- ☐ C) Stille Schülerinnen können nie gute Noten bekommen.
- ☐ D) Mündliche Mitarbeit ist völlig unwichtig.

### 4. Warum sind spontane Beiträge für Lehrkräfte leichter sichtbar?

- ☐ A) Weil sie direkt im Unterricht beobachtet werden können.
- ☐ B) Weil sie immer fachlich sind.
- ☐ C) Weil sie schriftliche Arbeiten ersetzen.
- ☐ D) Weil sie keine Bewertung brauchen.

### 5. Welche neue Form der Beteiligung wird genannt?

- ☐ A) Vorbereitete Kurzbeiträge.
- ☐ B) Private Chats während des Unterrichts.
- ☐ C) Zufällige Noten ohne Begründung.
- ☐ D) Nur Hausaufgaben ohne Gespräch.

### 6. Warum kann eine reine Zählung von Wortmeldungen unfair sein?

- ☐ A) Weil sie stille, aber gut vorbereitete Lernende benachteiligen kann.
- ☐ B) Weil niemand sprechen möchte.
- ☐ C) Weil laute Beiträge immer falsch sind.
- ☐ D) Weil mündliche Noten gesetzlich verboten sind.

### 7. Was verändert sich für Lena?

- ☐ A) Sie nutzt vorbereitete Phasen sicherer.
- ☐ B) Sie spricht nie wieder.
- ☐ C) Sie bekommt automatisch die beste Note.
- ☐ D) Sie verlässt die Klasse.

### 8. Welche Aussage passt am besten zum Text?

- ☐ A) Mündliche Mitarbeit sollte nur aktive Schülerinnen belohnen.
- ☐ B) Faire Bewertung braucht unterschiedliche Beteiligungsformen.
- ☐ C) Stille Lernende können nichts verstehen.
- ☐ D) Unterricht sollte ohne Kommunikation stattfinden.

## Ordne zu

| A                                                | B                                                                   |
|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Lena bereitet sich sorgfältig vor                | aber meldet sich im Unterricht selten freiwillig.                   |
| Schnelle Diskussionen erschweren ihr Beteiligung | weil sie länger braucht, um Gedanken zu formulieren.                |
| Tom beteiligt sich häufig                        | und sieht darin einen wichtigen Teil des Lernens.                   |
| Frau Berger erklärt                              | dass mündliche Mitarbeit mehr ist als viele Wortmeldungen.          |
| Spontane Beiträge sind leichter sichtbar         | weil Lehrkräfte sie direkt beobachten können.                       |
| Stille Lernende können benachteiligt werden      | wenn nur laute Beteiligung zählt.                                   |
| Mündliche Ausdrucksfähigkeit bleibt wichtig      | weil sie auch im späteren Berufsleben gebraucht wird.               |
| Transparente Kriterien sollen helfen             | damit Schülerinnen ihre Bewertung nachvollziehen können.            |
| Vorbereitete Kurzbeiträge geben Lena             | mehr Sicherheit beim Sprechen.                                      |
| Partnergespräche können zeigen                   | dass jemand mitdenkt und fachlich etwas beitragen kann.             |
| Tom erkennt später                               | dass Beteiligung verschiedene Formen haben kann.                    |
| Der Text fordert                                 | eine faire Bewertung, die unterschiedliche Lernwege sichtbar macht. |

## Bringe in die richtige Reihenfolge

| Nr. | Satz / Ereignis                                                         | Reihenfolge |
|-----|-------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1.  | Frau Berger schlägt verschiedene Beteiligungsformen vor.                |             |
| 2.  | Lena fühlt sich durch vorbereitete Beiträge sicherer.                   |             |
| 3.  | In der Klasse entsteht eine Diskussion über mündliche Noten.            |             |
| 4.  | Tom erklärt, warum aktive Beteiligung für Unterricht wichtig ist.       |             |
| 5.  | Der Text zeigt, dass faire Bewertung klare Kriterien braucht.           |             |
| 6.  | Lena beschreibt, warum sie sich selten freiwillig meldet.               |             |
| 7.  | Frau Berger erklärt, dass nicht nur die Anzahl der Wortmeldungen zählt. |             |
| 8.  | Tom erkennt, dass Beteiligung unterschiedlich aussehen kann.            |             |
| 9.  | Lena sieht die Gefahr, dass stille Lernende benachteiligt werden.       |             |
| 10. | Spontane Beiträge werden als leichter sichtbar beschrieben.             |             |



## Finde den Fehler im Inhalt

1. Lena ist still, weil sie grundsätzlich nie vorbereitet ist.

---

---

---

2. Tom findet mündliche Mitarbeit unwichtig.

---

---

---

3. Frau Berger sagt, nur die Anzahl der Wortmeldungen zählt.

---

---

---

4. Spontane Beiträge sind für Lehrkräfte unsichtbar.

---

---

---

5. Lena lehnt mündliche Ausdrucksfähigkeit grundsätzlich ab.

---

---

---

6. Frau Berger will künftig nur noch spontane Meldungen bewerten.

---

---

---

7. Tom findet die neue Regelung sinnlos.

---

---

---

8. Der Text sagt, mündliche Mitarbeit sei grundsätzlich unfair.

---

---

---



## 150-180 Wörter

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.



## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Die Diskussion entstand, weil die Halbjahresnoten besprochen wurden und einige die Bewertung mündlicher Mitarbeit unterschiedlich einschätzten.
2. Sie finden sie fair, weil Fragen, Ideen und Diskussionsbeiträge als sichtbare Leistung gelten.
3. Sie sieht sie kritisch, weil stille Schülerinnen und Schüler trotz guter Vorbereitung benachteiligt werden können.
4. Sie braucht länger zum Formulieren, hat Angst vor Fehlern und findet in schnellen Diskussionen schwer den richtigen Moment.
5. Tom sieht sie als wichtigen Teil des Lernens, weil Unterricht von Fragen, Diskussionen und Beiträgen lebt.
6. Sie erklärt, dass nicht nur die Anzahl der Wortmeldungen zählt, sondern auch Qualität, Rückfragen und Bezug auf andere Beiträge.
7. Sie sind im Unterricht sofort sichtbar und geben der Lehrkraft mehr Beobachtungsmaterial.
8. Sie ist wichtig, weil man später in Beruf und Alltag erklären, nachfragen, präsentieren und diskutieren muss.
9. Sie will verschiedene Beteiligungsformen wie Kurzbeiträge, Partnergespräche, Präsentationen und schriftliche Reflexionen einbeziehen.
10. Sie fühlt sich sicherer, wenn sie Beiträge vorbereiten oder Ergebnisse aus Partnerarbeit vorstellen kann.
11. Er erkennt, dass Beteiligung verschiedene Formen haben kann.
12. Der Text zeigt, dass mündliche Mitarbeit wichtig ist, aber nur mit klaren Kriterien und verschiedenen Beteiligungsformen fair bewertet werden kann.

### Multiple Choice

---

1. B) Weil sie oft länger braucht, um Gedanken zu formulieren.
2. A) Unterricht wird dadurch lebendiger und diskussionsreicher.
3. B) Auch Qualität, Fragen und Bezug auf andere Beiträge können zählen.
4. A) Weil sie direkt im Unterricht beobachtet werden können. / B) Weil sie immer fachlich sind.
5. A) Vorbereitete Kurzbeiträge.
6. A) Weil sie stille, aber gut vorbereitete Lernende benachteiligen kann.
7. A) Sie nutzt vorbereitete Phasen sicherer.
8. B) Faire Bewertung braucht unterschiedliche Beteiligungsformen.

### Zuordnung

---

1. 1. Lena bereitet sich sorgfältig vor — aber meldet sich im Unterricht selten freiwillig.

---

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

2. 2. Schnelle Diskussionen erschweren ihr Beteiligung — weil sie länger braucht, um Gedanken zu formulieren.
3. 3. Tom beteiligt sich häufig — und sieht darin einen wichtigen Teil des Lernens.
4. 4. Frau Berger erklärt — dass mündliche Mitarbeit mehr ist als viele Wortmeldungen.
5. 5. Spontane Beiträge sind leichter sichtbar — weil Lehrkräfte sie direkt beobachten können.
6. 6. Stille Lernende können benachteiligt werden — wenn nur laute Beteiligung zählt.
7. 7. Mündliche Ausdrucksfähigkeit bleibt wichtig — weil sie auch im späteren Berufsleben gebraucht wird.
8. 8. Transparente Kriterien sollen helfen — damit Schülerinnen ihre Bewertung nachvollziehen können.
9. 9. Vorbereitete Kurzbeiträge geben Lena — mehr Sicherheit beim Sprechen.
10. 10. Partnergespräche können zeigen — dass jemand mitdenkt und fachlich etwas beitragen kann.
11. 11. Tom erkennt später — dass Beteiligung verschiedene Formen haben kann.
12. 12. Der Text fordert — eine faire Bewertung, die unterschiedliche Lernwege sichtbar macht.

### Reihenfolge

---

1. 1. In der Klasse entsteht eine Diskussion über mündliche Noten.
2. 2. Lena beschreibt, warum sie sich selten freiwillig meldet.
3. 3. Tom erklärt, warum aktive Beteiligung für Unterricht wichtig ist.
4. 4. Frau Berger erklärt, dass nicht nur die Anzahl der Wortmeldungen zählt.
5. 5. Spontane Beiträge werden als leichter sichtbar beschrieben.
6. 6. Lena sieht die Gefahr, dass stille Lernende benachteiligt werden.
7. 7. Frau Berger schlägt verschiedene Beteiligungsformen vor.
8. 8. Lena fühlt sich durch vorbereitete Beiträge sicherer.
9. 9. Tom erkennt, dass Beteiligung unterschiedlich aussehen kann.
10. 10. Der Text zeigt, dass faire Bewertung klare Kriterien braucht.

### Fehler finden

---

1. Lena bereitet sich sorgfältig vor, meldet sich aber selten freiwillig.
2. Tom findet mündliche Mitarbeit wichtig, weil Unterricht von aktiven Beiträgen lebt.

---

## Lösungen

### Fehler finden (Fortsetzung)

---

3. Frau Berger erklärt, dass auch Qualität, Rückfragen und Bezug auf andere Beiträge zählen können.
4. Spontane Beiträge sind besonders leicht sichtbar und beobachtbar.
5. Lena versteht, dass mündliche Ausdrucksfähigkeit für Beruf und Alltag wichtig ist.
6. Sie will auch vorbereitete Kurzbeiträge, Partnergespräche, Präsentationen und Reflexionen einbeziehen.
7. Tom erkennt, dass Beteiligung verschiedene Formen haben kann.
8. Der Text sagt, mündliche Mitarbeit ist wichtig, braucht aber transparente und vielfältige Bewertungskriterien.